



## MITTEILUNGSVORLAGE

**VORL.NR. 356/16**

Federführung:  
FB Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Sachbearbeitung:  
Gertraud Selig  
Volker Henning

Datum:  
30.09.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	20.10.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: Junge Menschen im öffentlichen Raum - Prävention von riskantem Alkoholkonsum  
Projekt STARHILFE der Kommunalen Kriminalprävention  
Bezug SEK: MP 6: Zusammenleben von Generationen und Kulturen

**Bezug:** Vorlage Nr. 340/15  
**Anlage:** Kommunales Gesamtkonzept

### Mitteilung:

Die Stadt Ludwigsburg wurde im Sommer 2015 in das Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg „Junge Menschen im öffentlichen Raum – Prävention von riskantem Alkoholkonsum“ – Projektsäule STARHILFE – aufgenommen. Der Förderrahmen betrug 12.000 Euro, die Koordinierung lag nach dem Weggang von Herrn Balzer (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) allein bei der Koordinierungsstelle Kommunale Kriminalprävention im Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales. STARHILFE lag ein dreiteiliger Prozess zugrunde:

- Extern begleitete Prozessentwicklung
- Planung und Durchführung eines konkreten Projekts
- Entwicklung einer Kommunalen Gesamtkonzeption für zukünftige Problemlagen

Im Laufe des Prozesses hat sich aus dem STARHILFE-Koordinierungskreis heraus ein neues, gut funktionierendes und sehr engagiertes Netzwerk gebildet. In diesem Netzwerk arbeiten neben verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung die ARGE Innenstadt-Campus, die kommunale Suchtbeauftragte des Landkreises, Luis e. V., das Polizeipräsidium Ludwigsburg, die Suchthilfe der Caritas, die Schulsozialarbeit des CVJM sowie ehrenamtlich Engagierte mit. Sowohl die Förderstelle in Stuttgart als auch die beiden externen Prozessbegleiter sehen in diesem Netzwerk und den bisherigen Handlungsansätzen die Stadt Ludwigsburg im Vergleich zu vielen anderen Kommunen auf dem richtigen Weg.

Der Förderzeitraum begann im Oktober 2015, die Vorgaben sehen vor, dass das Kommunale Gesamtkonzept bis Ende 2016 dem Gemeinderat vorgelegt werden soll. Von den 12.000 Euro wurden bisher knapp 11.000 Euro verbraucht, die restlichen Mittel können noch bis Ende März 2017 für entsprechende Maßnahmen verwendet werden.

Der Koordinierungskreis hat in Abstimmung mit den beiden Hochschulen entschieden, am Samstag, 2. Juli 2016 einen Aktionstag auf dem Akademiehof durchzuführen. Mit dem Start einer offenen Bühne (OpenStage), einem Alkohol-Parcours und einer sogenannten „Palaver-Runde“ sollten unter anderem folgende Ziele verfolgt werden:

- Der Akademiehof ist Hochschul-Campus und attraktiver Stadtplatz für ALLE.
- Platz-Nutzerinnen und -Nutzer sind sensibel und einsichtig bzgl. der Folgen ihres Verhaltens und sie sind bereit, Verantwortung für „ihren Platz“ zu übernehmen,
- junge Menschen werden zur Mitarbeit in einem langfristig angelegten Netzwerk „junge Menschen im öffentlichen Raum“ gewonnen.
- Der „Alkohol-Parcours“ der Suchthilfe der Caritas bietet eine Gesprächsbasis und sensibilisiert die Platz-Nutzerinnen und -Nutzer zum Thema „Risiko-Konsum“.

Folgende Erkenntnisse können aus dem STARTHILFE-Prozess gezogen werden:

- Wegen des schlechten Wetters und des deutschen EM-Viertelfinal-Spiels waren während des Aktionstags deutlich weniger junge Menschen als sonst auf dem Akademiehof. Mit diesen wurden aber sehr gute und intensive Gespräche geführt. Insbesondere die Alkohol-Tester wurden als „Eisbrecher“ und Gesprächsgrundlage sehr gut angenommen.
- Junge Menschen sind durchaus bereit, über ihr Verhalten zu sprechen, wenn ihnen auf Augenhöhe begegnet wird und ihre Bedürfnisse ernst genommen werden.
- Die „OpenStage“ kam gut an und könnte eine Möglichkeit sein, sowohl Platznutzer einzubinden, aber auch andere Bevölkerungsgruppen auf den Platz zu holen. Das neue Netzwerk „junge Menschen im öffentlichen Raum“ wird dies in 2017 angehen.
- Ein funktionierendes Netzwerk unter Beteiligung aller zuständigen Fachstellen, aber auch von Anliegern und Platznutzern, ist Grundlage für den Erfolg eines Projekts. Bei den Stellen, die bisher nicht erreicht werden konnten, müssen geeignetere Zugänge überlegt werden.
- Der Stadt Ludwigsburg und ihren Projektpartner/-innen steht ein erprobter „Werkzeugkoffer“ von Handlungsansätzen und Präventionsmaßnahmen zur Verfügung, der je nach Lagebild und Örtlichkeit zum Einsatz kommen kann.
- Für die Bearbeitung von zukünftigen Problemlagen müssen sowohl bei der Stadtverwaltung als auch bei externen Stellen die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Koordinierung muss sichergestellt sein. Es bietet sich an, diese bei der kommunalen Kriminalprävention zu verorten.

Aus diesen Erkenntnissen wurde das beiliegende Kommunale Gesamtkonzept entsprechend den Vorgaben des Förderprogramms erstellt und sowohl mit dem STARTHILFE-Koordinierungskreis als auch mit der Förderstelle abgestimmt.

Ausblick:

Das neue Netzwerk will auch nach Abschluss des Förderprogramms weiter an dem Thema „junge Menschen im öffentlichen Raum“ arbeiten. Dieser Kreis ergänzt dann die Aktionsgruppe Pro Sicherheit im Bereich der kommunalen Kriminalprävention bei konkreten Problemlagen auf öffentlichen Plätzen. Das vorliegende kommunale Gesamtkonzept bietet dafür eine gute Grundlage.

**Unterschriften:**

**Gertraud Selig**

**Volker Henning**

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		12.000 EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler:**

DI, DII, DIII, Referat 05, Stabstelle 08, 20, 32, 41, 48, 55, 65, 68



LUDWIGSBURG

# NOTIZEN